Antragsteller: Leon Kollenbach, AG Orientierungssport

Antrag – Aufnahme KnockOut-Sprint als Wettkampfformat in der WKB

Gründe:

Der KnockOut-Sprint (KO-Sprint) ist ein international etabliertes Wettkampfformat, in dem seit einigen Jahren Weltmeister*innen gekürt werden und Weltcupläufe abgehalten werden. Um in Zukunft auch in Deutschland KO-Sprints ausrichten zu können, sollte das Wettkampfformat in der Wettkampfbestimmung festgelegt sein.

Vorschlag Ausformulierung:

B. 3.3.1.5 (Position in den Einzel-OL-Formaten kann man gerne diskutieren)

Postenstandorte	Technisch einfach, aufgrund des gleichzeitigen Starts von sechs Athlet*innen muss ein Augenmerk auf Kollisionsvermeidung gelegt werden
Routenwahl	Schwierige Routenwahlen, eine hohe Konzentration erfordernd, durch künstliche Sperren kann zusätzlicher Anspruch eingebracht werden
Art des Laufens	Sehr hohe Geschwindigkeit
Gelände	Schnell belaufbare Parks, Straßen oder Stadtgebiet. Zuschauer*innen sind erwünscht. Ein besonderer Fokus muss auf Kollisionsvermeidung mit Unbeteiligten liegen – Sicherungsposten an kritischen Stellen sind erwünscht.
Richtzeit DE/HE	6 – 8 Minuten in den KO-Runden 8-10 Minuten in der Qualifikation
Kartenmaßstab	1:4000
Zusammenfassung	KnockOut-Sprint-OL ist ein schnelles und zuschauerfreundliches Format mit direktem Kontakt zwischen den Wettkämpfer*innen. Nach einer Qualifikationsrunde als verkürzter Sprint-OL (B. 3.3.1.2) treten in den KnockOut-Runden sechs (evtl. acht im Viertelfinale) Athlet*innen im Massenstart gegeneinander an. Die Einlaufreihenfolge entscheidet über die Qualifikation zur nächsten Runde.

Bis zu vier Runden (Qualifikation, Viertelfinale, Halbfinale, Finale) finden in einer eintägigen Veranstaltung statt.

Um das Teilnehmer*innen-Feld zu begrenzen, findet eine Qualifikation als verkürzter Einzel-Sprint-OL (B. 3.3.1.2) statt. In drei zeitparallelen Qualifikationsheats wird die Teilnahmeberechtigung am Viertelfinale ermittelt. Die Heats sind in Bahnlänge und Anspruch möglichst gleichwertig.
Per Losverfahren, festgelegtem Zuteilungsschema oder Einwahl durch die Läufer*innen selbst werden die Qualifizierten auf sechs Viertelfinalheats aufgeteilt. Die Zuteilung zu drei Halbfinalheats bzw. zum Finale erfolgt durch die Ergebnisse der vorangegangenen Runde.

Die drei Finalrunden werden als Massenstartrennen ausgetragen. Die besten 3 (Viertelfinale) bzw. 2 (Halbfinale) Läufer*innen jedes Heats qualifizieren sich für die nächste Runde, im Finale entscheidet die Einlaufreihenfolge über den Sieg.

Die Bahnen können ungegabelt sein, sie können aber auch durch Schlaufen oder eine Runner's Choice gegabelt sein.
Im Falle von Schlaufen läuft jede*r Läufer*in dieselbe Bahn ab, lediglich die Reihenfolge unterscheidet sich.
Bei einer Runner's Choice ist ein Abschnitt der Bahn auf drei Varianten gegabelt. Dem/der Läufer*in wird der gegabelte Abschnitt vor dem Rennen für 20 Sekunden auf der Karte gezeigt. Anschließend wählt der/die Läufer*in eine der drei Varianten. Keinem/-r Läufer*in ist die Wahl der Konkurrenz bekannt. (Hinweis für Veranstalter: Eine akkurate Darstellung des Geländes im Bereich einer Runner's Choice ist von größter Wichtigkeit)

Auf die Sicherheit der Läufer*innen ist von Veranstaltern wie auch Konkurrent*innen zu achten. Passagen, die Kollisionen hervorrufen können, müssen durch Wachposten an der Strecke gesichert werden. Mutwilliger Körperkontakt mit dem Zweck der Behinderung der Konkurrenz wird mit der Disqualifikation geahndet.

Den Läufer*innen wird zwischen Qualifikation und Viertelfinale oder Viertel- und Halbfinale eine Pause von mindestens drei Stunden eingeräumt, die jeweils andere beträgt mindestens 45 Minuten. Zwischen Halbfinale und Finale wird eine Pause von mindestens 25 Minuten sichergestellt.